Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **53 (1959)**

Heft 8

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nr. 4 1959 Erscheint am 15. jedes Monats

Freude zeigen! Froh sein!

Meine lieben Gehörlosen!

Dreiunddreißig Taubstumme sitzen vor mir. In einem Saal vom Kurhaus Oberwaid. Alle passen auf. Sie sind aufmerksam, damit sie meine religiösen Vorträge gut verstehen. Von diesen 33 Jungmännern und Töchtern sind 26 letztes Jahr nicht da gewesen. Das ist schön, wenn immer neue Gehörlose in die Exerzitien kommen. Viel Freude kommt in das Herz durch solche religiösen Kurse. Wir beten und «hören» viel in diesen drei Tagen. Wir reden miteinander. Wir spielen. Wir spazieren. Wir lernen einander besser kennen. Wir sind eine fröhliche Schar. Wir sind eine frohe und glückliche Familie. Wer einmal Exerzitien mitgemacht hat, wird ein anderes Mal wiederkommen. Warum? — Weil die Gehörlosen daran viel Freude bekommen. «Herr Pfarrer, ich bin dankbar für die Vorträge. Jetzt verstehe ich alles viel besser. Ich habe bis heute manche (viele) religiösen Wahrheiten falsch (nicht recht) verstanden. Jetzt bin ich ganz glücklich und froh!...» — so haben mir viele Gehörlose am Schlusse der Exerzitien gesagt.

Darum rufe ich allen Gehörlosen in der Schweiz zu: *Seid frohe Menschen!*

Jeder Mensch möchte Freude haben. Aber das ist nicht immer einfach. Es gibt viele Schwierigkeiten und Hindernisse. Vielleicht mußt du arbeiten mit einem Menschen, der nicht gut denkt von dir. Vielleicht mußt du eine Arbeit machen, die dir nicht paßt. Du hast keine Freude daran. Auch nicht an der Hausarbeit! Du denkst schon am Morgen: Oh, jetzt kommt wieder ein langer, langer Tag!... Bringt er mir Freude oder Leid?!

Ihr seht also. Es gibt Schwierigkeiten. Es gibt Hindernisse für die Freude. Was mußt du da machen? Ohne Freude kann der Mensch nicht leben. Das ist wahr. Wir sollen also Freude schaffen. Wir müssen die Freude setzen auf das Tagesprogramm. Das ist aber nicht so einfach. Das ist oft schwer. Lustige Menschen nennen wir «Komiker» oder auch «Humoristen». Sie treten auf die Theaterbühne und machen durch Worte und Gebärden, daß die Zuschauer lachen. Aber diese lustigen Menschen sind oft hinter dem Theatervorhang traurig oder schwermütig.

Was müssen wir machen, um frohe Menschen zu werden? Es ist wichtig, daß wir die Freude schon am Morgen an die Arbeit mitbringen. Wie soll ich das machen? Ich muß ein lebendiger Christ sein. Was heißt das? Ich bin nicht allein auf dieser Welt. Ich denke an Gott. Er schaut als

guter Vater auf mich. Er läßt mich nicht allein. Er schaut auf mich. Er hört auf mich. Er hütet mich, auch wenn ich traurig bin. Wenn ich so denke vom gütigen Vatergott im Himmel, dann werde ich froh im Herzen. Ich werde dann glücklich. Die trüben Stunden während des Tages werden mir zur Freude! Seid also frohe Menschen! Seid fröhliche Christen!

Das Blatt über dem Bett . . .!

Der Mensch, der Hunger hat, vergißt nicht zu essen. Wenn einer durstig ist, dann vergißt er nicht zu trinken. Auch kannst du nicht vergessen zu atmen. Das ist unmöglich.

Wir vergessen aber viel anderes! Du und ich — wir haben schon vieles vergessen im Leben. Wir haben auch schon vergessen am Morgen zu beten!? Ich weiß, daß die Menschen am Morgen eilig sind (zu wenig Zeit haben!). Sie werden zu spät wach, weil sie zu spät ins Bett gehen. Sie finden keine Zeit mehr, um sich richtig zu waschen! Auch das Morgenessen müssen sie schnell «hinunterdrücken»! Sie müssen auf das Auto springen. Sie müssen zum Bahnhof rennen!

Meine lieben Gehörlosen!

Es gibt im Leben aber Dinge, die wir nie vergessen dürfen. Der junge Tag, der erste Sonnenstrahl, der am Morgen in dein Zimmer fällt, soll dich an etwas erinnern. Wenn du zur Haustüre hinausgehst, dann siehst du auf dem Gartenweg Grashalme. Am Wegrand siehst du grüne Blätter, schöne Blumen. Du atmest frische Luft. Merkst du jetzt nicht die Spuren Gottes? Merkst du nicht das Leben in dir? All das sind deutliche Spuren (Wege) Gottes. Du bist blind, wenn du da nicht dankbar zu Gott betest. Siehst du, da kann jeder auf dem Wege zur Arbeit mit Gott reden. Das kannst du auch im Postauto, im Eisenbahnzug, auf dem Weg zum Geschäft. Die Gehörlosen haben gute Augen. Sie sehen viel mehr als die hörenden Menschen. Sie können besser nachdenken über die Dinge. Kein Lärm stört sie dabei.

Und jetzt die Geschichte vom Blatt über dem Bett!

Ein Bub hat mir sie erzählt.

«Herr Pfarrer, ich habe etwas erfunden (ausgedacht)!»

«Was hast du ausgedacht?» fragte ich.

«Ich habe über meinem Bett ein großes Blatt Papier angeheftet. Darauf habe ich mit rotem Stift geschrieben: JESUS CHRISTUS! Wenn ich aufwache am Morgen, sehe ich das Blatt an der Wand. So vergesse ich das Morgengebet nie.»

Meine lieben Gehörlosen! Vielleicht lächelt ihr über diese Erfindung des kleinen Buben? Ihr sagt vielleicht, das sei kindisch! Ich kann doch nicht ein Stück Papier über das Bett hängen . . . Das ist dumm! . . .

Eigentlich ist es doch ganz egal (gleich), ob du ein Blatt Papier über das Bett hängst. Du kannst auch eine Schnur an deine Zahnbürste binden . . .! Wenn du nur das Morgengebet nicht vergißt. Das allein ist wichtig. Seid herzlich und froh gegrüßt! Emil Brunner, Pfarrer.

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind. können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Aargau. Unser Ausflug nach Regensberg und in den Flughafen Kloten findet am 3. Mai statt. Er wird veranstaltet vom Gehörlosenverein und von der Taubstummenfürsorge unseres Kantons. Das genaue Programm findet Ihr in der nächsten Nummer der «GZ». Pfr. Frei

Aargau. Katholischer Gehörlosen-Gottesdienst in Baden, Josefshof, am Sonntag, den 26. April, um 14.15 Uhr. Hans Erni, Pfarrer

Aargau, Gehörlosenverein. Lichtbildervortrag von H. Gurtner, Baselland, am 19. April, um 14 Uhr, in der «Kettenbrücke» Aarau, über die Reise an der Adria. Alle Gehörlosen sind herzlich willkommen.

Basel, Taubstummenbund. Voranzeige: An der Auffahrt, den 7. Mai, Bummel mit dem Samariterverein auf «Blaue Reben». Rucksackverpflegung. Wer Interesse hat, die Arbeit der Samariter zu beobachten und dabei das Gelernte wieder aufzufrischen, ist willkommen. Näheres in Nr. 9.

Baselland, Gehörlosenverein. Sonntag, den 26. April, punkt 14.15 Uhr: Außerordentliche Versammlung im Restaurant «Roseneck», Bahnhofstraße, Gelterkinden. Vollzähliges Erscheinen erwartet wegen dem Autoreise-Traktandum der Vorstand

Bern, Gehörlosenverein und Gehörlosen-Sportklub. Samstag, den 2. Mai, um 13 Uhr, Beginn des 1. Schweizerischen Kegelturniers im Restaurant «Frohheim». — Um 20 Uhr Beginn des Unterhaltungsabends im Haus des Kaufmännischen Vereins, Zieglerstraße 20. Nach Schluß der Darbietungen Preisverteilung an die Kegler. Nachher Tombola, Tanz, Wettbewerbe. Freinacht bis 3 Uhr. Eintritt Fr. 2.75 für Herren, Fr. 2.20 für Damen. Tanz inbegriffen.

Biel. Gehörlosen-Zusammenkunft am 26. April, punkt 14 Uhr, im «Café du Nord», Kanalgasse 17, 1. Stock. H. Lüthi

Luzern. Gehörlosenverein Zentralschweiz und Gehörlosen-Sportverein Luzern. Voranzeige: Sonntag, den 3. Mai, Maibummel nach Gormund. (Bei günstiger Witterung natürlich!) Es werden Einladungszirkulare verschickt.

Werdenberg und Umgebung, Gehörlosenverein. Sonntag, den 26. April, um 14 Uhr, kurze Versammlung und Vortrag im Schulhaus «Graf» in Buchs. Kommt alle und macht uns Freude mit einem flotten Aufmarsch. Wer einen Verein haben will, soll auch zu ihm stehen. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Trudi Mösle

Zürich. Siehe Bildungsprogramm im Textteil!

A. Z.
Münsingen

50 Jahre Gehörlosenbund St. Gallen

Die Jubiläumsfeier mit gemeinsamem Nachtessen findet statt: Samstag, den 30. Mai, punkt 20 Uhr, im Kongreßhaus «Schützengarten». Sonntag, den 31. Mai: Autocarfahrt St. Gallen—Konstanz—Autofähre Meersburg, Besichtigung des Pfahlbaudorfes Unteruldingen, Mittagsbankett in Meersburg, Lindau—Bregenz—Rorschach—St. Gallen an ungefähr 18 Uhr. Kosten für die Fahrt Fr. 12.—, für das Mittagsbankett inkl. Trinkgeld Fr. 5.50. Gäste aus andern Vereinen sind freudig willkommen. Die Angemeldeten erhalten das ausführliche Reiseprogramm. (Für Jubiläumsgaben danken wir schon zum voraus bestens.)

Anmeldungen für Jubiläumsfeier und Carfahrt bis spätestens 1. Mai an Theo Bruderer, Präsident des Gehörlosenbundes St. Gallen, bei G. Maier, Gärtnerei, Kreuzlingen.

Krankenpflegekurse in Zürich

Dieses Jahr werden die Krankenpflegekurse mit Schwester Dora Eidenbenz wiederholt. Wer hat Interesse? Anmeldungen möglichst bald, bis spätestens Ende April, an Taubstummenfürsorge, Frankengasse 6, Zürich 1.

Wichtig

Alle Adreßänderungen und Bestellungen von neuen Abonnements sind von jetzt an zu adressieren an

Herrn Ernst Wenger,
Sonnhaldeweg 27
Münsingen

Beratungsstelle für Taubstumme Bern

Postgasse 56

Änderung der Sprechstunden-Zeit:

Donnerstag 9—12 und 15—18 Uhr, Freitag 18—20 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat 13—15 Uhr oder nach Vereinbarung

Bitte aufbewahren! U. Stettbacher

Aus Deutschland

wird die Adresse von Herrn Othmar Scheuing, Schneider, früher in Zürich, gesucht. Wer weiß sie? Antwort an die «Schweiz. Gehörlosen-Zeitung», Redaktion, Sonnmattweg 7, Münsingen.

Weitere Bekanntmachungen

findet der Leser im Textteil: Gehörlosenwallfahrt nach Einsiedeln und Lourdes, Bildungsprogramm Zürich, Ferien- und Wanderlager für Berner usw.

Druck: AG. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen